

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 30 (2017)
Heft: [4]: Bahnhof Oerlikon

Vorwort: Alles neu in Oerlikon
Autor: Huber, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alles neu in Oerlikon

Wie Laternen markieren zwei gläserne Baldachine beidseits der Gleise den neuen Bahnhof Oerlikon im Stadtbild. Aus allen Richtungen laufen hier die Züge auf acht Gleisen zusammen und machen den Bahnhof – gemessen an den Passagierfrequenzen – zum siebtgrössten der Schweiz. Doch der Bahnhof ist nicht nur ein Verkehrsknoten, er ist auch das Verbindungsglied: Auf der einen Seite der Gleise liegt der historische Oerliker Kern, auf der anderen Seite Neu-Oerlikon auf den früheren Industriearealen. Der neue Bahnhof ist deshalb auch eine Quartierverbindung für Fussgängerinnen und Velofahrer, und er ist ein Tor zum nahe gelegenen Entwicklungsgebiet Leutschenbach.

Das Schalttafelbild des Betons und präzise eingesetzte Materialien und Farben binden die unterschiedlichen Teile zu einem Ganzen zusammen. Das ist bemerkenswert, denn der neue Bahnhof wurde gar nicht aus einem Guss geplant. Am Anfang stand nur der Wunsch der Stadt Zürich nach einer Quartierverbindung. Ausgehend davon hat sich das Projekt wie in einem Pingpongspiel zwischen Stadt und SBB über das ganze Areal immer weiterentwickelt, unterschiedliche Bedürfnisse wurden koordiniert, Chancen erkannt und Synergien genutzt.

Angesichts des fertigen Ganzen vergisst man die Mühen, die es gekostet hat, das Projekt bei laufendem Bahnbetrieb zu realisieren. Nur die professionelle Zusammenarbeit aller Planer und Spezialisten vom Vorprojekt über die Konstruktion und die Detaillierung bis zur Baustellenlogistik garantierte die termingerechte Fertigstellung sowohl der einzelnen Etappen als auch des gesamten Werks.

Alle diese Facetten des neuen Bahnhofs stellt dieses Heft vor. Den Auftakt macht der Rückblick auf die Geschichte Oerlikons, gefolgt von einem Rundgang durch das fertige Bauwerk. Weitere Beiträge zeichnen den Planungsprozess nach und führen vor Augen, was es heisst, zwischen fahrenden Zügen und Tausenden Passagieren einen Bahnhof neu zu bauen. In einem Gespräch ziehen Vertreter der Bauherrschaften und der Planer Bilanz. Neben Plänen und historischen Fotos illustrieren grossformatige Aufnahmen von Rasmus Norlander das Heft.

Oerlikon hat heute einen der besten Bahnhöfe der Schweiz. Das hat auch der SIA erkannt: Im März 2017 würdigte er das Bauwerk mit seiner Auszeichnung «Umsicht – Regards – Sguardi» als Beitrag für die zukunftsfähige Gestaltung des Lebensraums. Sind da noch Zweifel? Ein Besuch vor Ort wird sie ausräumen. **Werner Huber**

Inhalt

4 Die Bahn machte Oerlikon stark

Aus dem Bauerndorf wurde zuerst ein Industriestandort. Heute wird hier vor allem gewohnt.

10 Grosser Bahnhof präzise gestaltet

10:8 Architekten schufen mit einem präzisen gestalterischen Repertoire aus verschiedenen Teilen ein Ganzes.

20 Von der Unterführung zum Grossbauwerk

Der Ausbau von Zürich-Oerlikon zum siebtgrössten Bahnhof der Schweiz erfolgte Schritt um Schritt.

26 Bauen als Krimi

Während täglich über 90 000 Passagiere umstiegen, wurde gebaut. Das brauchte präzise Pläne und Nerven aus Stahl.

32 «Für das Gelingen waren die Menschen entscheidend»

Vier leitende Projektbeteiligte blicken im Gespräch auf zwölf Jahre Entwicklungs- und Bauzeit zurück.

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon 044 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
 Verleger und Chefredaktor Köbi Gantenbein Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept und Redaktion Werner Huber Fotografie Rasmus Norlander, www.rasmusnorlander.se
 Art Direction Antje Reineck Layout Barbara Schrag Produktion René Hornung Korrektorat Marion Elmer, Lorena Nipkow
 Lithografie Team media, Gurtellen Druck Somedia Production, Chur
 Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit 10:8 Architekten, Zürich
 Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–, € 10.–